



# Luftkrieg ist wieder der Maßstab

DCRC "Red Hawk" unterstützt in Litauen

**2**

Die Gefahren  
des Iran-Kriegs  
für Europa

**6**

DCRC "Red Hawk"  
unterstützt in  
Litauen

**9**

Reserve: Jüngster  
Kommandant  
führt Tender  
„Mosel“ in Ägäis

**11**

Jobprofil:  
Präventivtrainer  
Flugbereitschaft

**13**

Neuer Country  
Director DEU/EU  
bei Elsigth

**15**

MARTE erreicht  
neuen Meilenstein

# Die amerikanische Kriegslust und die Gefahren für Europa

Von Manfred Opel

## Die Trumpsche Zeitrechnung

Langsam und unaufhaltsam wird immer deutlicher, dass der selbsternannte Feldherr Donald Trump, dem bekanntlich jede militärische Führungserfahrung fehlt, seinen Krieg gegen den Iran nicht in der von ihm angekündigten Zeitspanne von wenigen Tagen oder gar Stunden und zugleich nicht durch das Erreichen der von ihm verkündeten militärischen und politischen Ziele, erfolgreich zu beenden vermag. Einmal mehr waren seine lauten Ankündigungen ebenso anmaßend wie verfehlt und inhaltsleer.



Man erinnert sich dabei automatisch daran, dass er einst auch versprach, den Ukraine-Krieg an einem einzigen Tag zu beenden. Dieser Tag dauert nun bereits mehr als 400 mal so lange an.

Da Trump natürlich weder offiziell einen Fehler macht, noch eine Auseinandersetzung verliert, ist derzeit die Not im Weißen Haus besonders groß. Der Hausherr selbst braucht dringend jemanden, der stets genial denkt, erfolgreich handelt und dabei auch noch den Buckel für Fehlschläge hinhält. Doch zugleich muss ein anderer Jemand kräftig zahlen, schnell Kampfkraft und Truppen liefern sowie im Anschluss den Ruhm des Sieges dem US-Präsidenten ganz freiwillig und vollständig überlassen.

Natürlich bietet sich sein Freund Benjamin fortwährend an, die „kleineren“ Probleme der USA zu lösen, doch dafür muss Trump erst einmal kräftig lohnen und vor allem liefern: Truppen, moderne Waffensysteme und vor allem viele Milliarden US-Dollar. Einen Großteil der Kriegsbeute sollen großzügige Unterstützer Trumps natürlich obendrein erhalten – zumeist bezahlt aus fremden Kassen.

Nun könnte man meinen, dass es wenigstens für die zahlreichen Dollar-Milliardäre in den USA eine Ehrenpflicht wäre, dem guten Donald, der sie ultrareich machte und sie zudem vor der US-Justiz und vor dem US-Fiskus schützt, wenigstens einige Dutzend Milliarden US-Dollars für seine „Siege“, zum Beispiel im Austausch gegen Staats-Schuldverschreibungen, zu spenden. Diese speziellen Darlehen würden natürlich besser verzinst werden als es derzeit bei den meisten US-Banken üblich ist. Zudem würden die „Retter“ selbstverständlich eine staatliche Garantie für ihre Kredite erhalten.

Doch die Dollar-Bourgeoisie denkt nicht im Traum daran, ausgerechnet ihrem Gönner auch nur einen müden Cent zu geben. Spenden ja – aber nur, wenn im Gegenzug die Steuern zumindest in gleichem Umfang gemindert werden oder wenn sie Zusatzgeschäfte generieren. Im Amerika des Donald Trump wäscht nun einmal die eine Hand die andere – immer.

Trump selbst strebt bekanntlich nichts weniger an als die totale Unterwerfung des Irans unter die amerikanische Herrschaft; wie immer die am Ende auch aussehen mag. Das gilt selbst dann, wenn die gesamten europäischen NATO-Staaten sowie auch Kanada sich Donald Trump uneingeschränkt und bedingungslos anschließen würden.

## Krieg durch/gegen Inkompetenz

Einen echten Dank würden alle seine „Unterstützer in der Not“ natürlich am Ende wohl kaum erwarten dürfen. Sie sollen einfach froh sein, dass sie Teil des globalen Machtpokers des großen US-Präsidenten sein dürfen.

Schwer wiegen in diesem Zusammenhang auch die zahlreichen Fehlentscheidungen, die Trump gleich zu Beginn seiner neuerlichen Amtszeit traf, z.B. jene bezüglich der Ukraine. Man fragt sich daher schon, ob bei solchem abwegigen Handeln, das einem erfahrenen politischen Führer niemals unterlaufen würde, nicht ein deutliches Maß an absichtlicher Falschberatung und Fremd-Egoismus durch seine Umgebung mitgewirkt haben – neben deren Unfähigkeit – und vielleicht sogar „induzierte“ Sabotage.

Immerhin könnte man sich in der heutigen Situation gut vorstellen, dass bei den erfahrenen US-Generälen die Gegenwehr gegen das ebenso unfaire wie arrogante Verhalten ihres „Kriegsministers“ und des umfassend verantwortlichen Präsidenten, der zudem gerade dabei ist, die Substanz der US-Streitkräfte zu zerstören, mitschwingen könnte.

Absolut vordringlich ist es dabei, dass sich Donald Trump endlich klar darüber werden muss, dass, wenn er wie bisher weitermacht, sein Handeln lange andauernde und verlustreiche militärische Einsätze und gravierende wirtschaftliche Probleme nach sich ziehen wird, welche die USA im Kern schwächen und das Land wirtschaftlich ausbluten lassen könnten.

Dazu muss man sich nur die Finanzdaten 2025 (in Mrd. Euro) ansehen:

Land	BIP*	Staats-einnahmen**	Staats-ausgaben**	Staats-schulden (gesamt)**
USA	~27.500	~8.000	~10.500	~35.000+
Deutschland	~4.200	~2.140	~2.260	~2.600+
Frankreich	~2.900	~1.540	~1.700	~3.350
Russland	~2.350	~1.200	~1.350	~350 – 500***
Iran	max. 450****	~360	Kaum verlässlich	Nicht transparent

\* BIP = Bruttoinlandsprodukt; dient als Näherungswert für das jährliche Volkseinkommen.

\*\* Die Daten beziehen sich auf den gesamten Staatssektor 2025. (Kernhaushalte, Sozialversicherungen etc.); nicht nur auf den Bundes-/Staats-Haushalt.

\*\*\* Hohe Unsicherheit aufgrund von Geheimhaltung, offiziellen Falschangaben, Währungsschwankungen (insbesondere Rubel/Euro) und Sanktionen.

\*\*\*\* Die Angaben sind wegen der hohen Inflation im Iran (über 40 %) sehr ungenau.

**Hinweis:** Da die in der obigen Tabelle genannten Daten für das Jahr 2025 teilweise noch vorläufig sind und auf Prognosen basieren, sind alle Angaben als Näherungswerte anzusehen.

Die Umrechnung in Euro erfolgte zu aktuellen Wechselkursen, wobei die hohen Schwankungen der russischen und der iranischen Währungswerte bestmöglich beachtet wurden.

**Die US-Wirtschaft ist der des Irans um rund den Faktor 60 überlegen.**

Die verfügbaren Finanzmittel des Irans für seine bewaffneten Kräfte betragen allenfalls 10% jener der USA. Der aktuelle Wechselkurs liegt bei etwa 1,16 USD pro 1 Euro (Stand: 20. März 2026).

Brothers in Arms: Donald Trump hatte wieder einen "great and beautiful Day" bei seinem Freund Benjamin in Israel.



### **Der Bazillus des politischen Niedergangs**

Der von Donald Trump, seiner Beraterschar und vor allem von Israels Premier Benjamin Netanjahu ausgelöste Iran-Krieg trägt derzeit den hochaggressiven Bazillus des politischen Niedergangs für alle Beteiligten in sich. Insbesondere den USA droht eine gewaltige Inflation. Damit würden sie ohne jeden Zweifel die gesamte westliche Welt mit in den Abgrund ziehen, wenn sich diese nicht zeitgerecht monetär von den USA lösen würde. Denn faktisch sind sämtliche westliche Währungen noch immer sehr eng an den US-Dollar gebunden.

Dagegen kann nur helfen, dass sich die Europäische Zentralbank sowie insbesondere die Bundesbank unverzüglich bemühen, sämtliches verfügbares Euro-Geldvermögen und -Forderungen in Gold oder Gold-Werte umzutauschen. Diese Geldwerte müssen zudem ausschließlich in Europa sicher gelagert werden. Tun Deutschland und die Europäer das nicht, wird ihr nationales Vermögen, gemessen an dessen Kaufkraft, in weniger als 5 (fünf) Jahren allenfalls noch 30% der heutigen Kaufkraft aufweisen. Das wäre die stärkste Kaufkraft-Entwertung und Kapital-Vernichtung der eigenen Währung, die es seit Einführung des Euro gab.

Die Ursache dafür ist jedoch seit Monaten absolut klar. Sogar die US-Notenbank hat das seit spätestens Anfang 2025 permanent unüberhörbar und offiziell festgestellt.

Die Rettung des Wertes und der Kaufkraft der offiziellen Europäischen Währung Euro muss daher heute, was Dringlichkeit und Substanz-Sicherung angeht, die absolute finanzpolitische Priorität für alle Europäer genießen. Wer nicht mitmachen will, muss unverzüglich aus der Währungsgemeinschaft Euro ausgeschlossen werden, um den Wert des Euro nicht noch zusätzlich und ohne Grund weiterhin zu gefährden.

Der Kampf um die Stabilität der Europäischen Währung hat heute die gleiche Priorität, wie der Kampf um die europäische Sicherheit.

Am Ende werden daher der Iran-Krieg und der Ukraine-Krieg nichts weniger, als jene strategischen Warnsignale sowie zugleich die letzten Chancen sein, die dazu dienen können, den Wert und die Zukunft der Europäischen Wirtschaft zu schützen.

**Gelingt es den Europäern nicht, sich vom Trumpschen Inflations-Zirkus sofort abzukoppeln, bedeutet das, dass die volkswirtschaftlichen Einkünfte Europas für mindestens ein Jahrzehnt lang zum Fenster hinausgeworfen wurden. Das wiederum heißt im Klartext: Wer als EU-Mitglied jetzt nicht sofort und umfassend die Europäische Gemeinschaftswährung Euro einführt und schützt, der raubt einer ganzen Generation von Europäern die Chance, von den Früchten ihrer Einkünfte und Ersparnisse angemessen leben zu können.**

Die Beweise für diese, nicht aufzuhaltende Entwicklung, liegen auf der Hand. Die Staatsverschuldung der USA hat Anfang 2026 ein extrem hohes Niveau erreicht und es gibt keinerlei Anzeichen, dass dieser Trend in naher Zukunft von der Trump-Regierung gestoppt wird. Im Gegenteil – basierend auf aktuellen Daten (Frühjahr 2026) lässt sich die Pro-Kopf-Verschuldung in den USA abschätzen. Die aktuellen Werte dafür gehen derzeit in den USA unter Donald Trump durch die Decke: Die US-Staatsverschuldung liegt Anfang 2026 bei mehr als 88.000 Euro pro Einwohner. Dieser Wert ist nahezu dreimal so hoch wie die entsprechenden Werte für Deutschland und die EU. Und zu allem Überfluss treibt der aktuelle Iran-Krieg diese verwerbliche Entwicklung noch kräftig an. Putin jubelt.



Auch Mark Zuckerberg, Meta-CEO und über 270 Milliarden US-Dollar schwer (Stand August 2025, das entspricht ca. dem BIP von Algerien 2024), lässt sich von Donald Trump nicht zur Kasse bitten.

© Anthony Quintano from Honolulu, HI, United States, CC BY 2.0, via Wikimedia Commons

Anfang 2026 stellt sich die staatliche Pro-Kopf-Verschuldung in den USA, der EU und Deutschland auf Basis aktueller Daten und Prognosen wie folgt dar:

- **USA:** Die Pro-Kopf-Verschuldung ist sehr hoch und lag Anfang 2026 bei über **88.000 Euro** pro Person.
- **EU (Europäische Union):** Die durchschnittliche Pro-Kopf-Verschuldung in der EU-27 lag laut aktuellen Daten Anfang 2026 bei ca. **33.000 Euro** pro Person. Das ist deutlich weniger als die Hälfte jener in den USA.
- **Deutschland:** Die Staatsverschuldung pro Person in Deutschland hat Anfang 2026 (einschließlich Ukraine-Hilfen) die Marke von **30.000 Euro** überschritten.

**Hinweis:** Die Angaben basieren auf den zum Suchzeitpunkt (März 2026) vorliegenden Daten und können durch Wechselkursschwankungen (USD/Euro) und endgültige Haushaltsdaten geringfügig variieren.

### **Krieg verteuert wichtige Grundprodukte**

Bereits heute ist klar, dass die fortdauernden Kriege in der Ukraine und gegen den Iran die Kosten für Waren und Dienstleistungen weltweit, jedoch primär für die direkt und indirekt betroffenen Staaten, massiv in die Höhe treiben werden. Die Staaten der EU stehen dabei im Zentrum dieser Entwicklung. Zudem sinkt die Verfügbarkeit für spezielle Nahrungsmittel, Rohstoffe und Wirtschaftsgüter rasant, weshalb eben diese Güter sehr viel teurer werden könnten, als sie es bisher waren.

Es ist sicherlich nicht übertrieben, wenn man feststellt, dass allein die beiden Angriffe gegen die Ukraine und den Iran zusammengenommen, insbesondere die Industrienationen für eine Periode von mindestens 5 bis 10 Jahren jährlich 20% bis über 30% ihres BIP kosten werden.

Mit anderen Worten: In den kommenden zehn Jahren werden die direkt an diesen Konflikten beteiligten Nationen keinerlei Netto-Wirtschaftswachstum erreichen können. Die indirekt beteiligten Nationen, wie z.B. die europäischen NATO-Staaten, werden nur noch ein Wachstum erreichen können, was allenfalls der Hälfte ihres bisherigen Wachstums ausmacht. Das bedeutet, dass die Abwehr des russischen Angriffs auf die Ukraine und der Angriff Trumps auf den Iran auch das wirtschaftliche Wachstum in der EU in den kommenden 5 bis 10 Jahren um mindestens 50% reduzieren werden.

So werden die Unterstützung der Ukraine, zusammen mit den Aktionen gegen den Iran, den deutschen Steuerzahler am Ende mindestens die volkswirtschaftlichen Einnahmen eines ganzen Jahres kosten.



© Dim Grits, CC BY-SA 4.0, via Wikimedia Commons

**Über den Autor:** Brigadegeneral a.D., Dipl.-Ing. Manfred Opel, M.A., ehemals MdB, war u.a. Referatsleiter für Strategische Planung im Internationalen Militärstab des NATO-Hauptquartiers in Brüssel sowie General für Luftwaffenangelegenheiten der Rüstung. Der Beitrag gibt seine persönlichen Einschätzungen und Ansichten wieder.

*Bildauswahl und -beschriftung: Daniel Kromberg*

## Abschreckung und Partnerschaft

# Vom Grenzschutz bis zu Luftoperationen – die Luftwaffe in Litauen

**Im Ernstfall führen sie Kampffjets und Flugabwehrraketeneinheiten – die Männer und Frauen des mobilen Gefechtsstands „Red Hawk“ der Luftwaffe. Anfang 2026 sind sie dort, wo sie im Verteidigungsfall allerdings nicht zu finden wären – an der Ostflanke der NATO.**

Für die Führung des Luftkriegs sind in der Bundeswehr drei Gefechtsstände der Luftwaffe zuständig: zwei stationäre Control and Reporting Center (CRC) und ein mobiles Deployable Control and Reporting Centre (DCRC) – Rufname „Red Hawk“. Der Vorteil des DCRC gegenüber den stationären Varianten: Es kann weltweit aufgebaut und betrieben werden. Seit einigen Monaten steht „Red Hawk“ in Litauen – in unmittelbarer Nähe zu Belarus und der russischen Exklave Kaliningrad.

### Im Fokus des Gegners

Im Verteidigungsfall würden die Soldatinnen und Soldaten des DCRC ihren Gefechtsstand irgendwo im Bündnisgebiet aufbauen, abgesichert durch schwerbewaffnete Infanteristen und Luftverteidigungssysteme. Denn „Red Hawk“ wäre für den Aggressor ein wichtiges Ziel, erklärt Oberst André Megow, Kontingentführer des DCRC in Litauen. Der Grund: Seine Soldatinnen und Soldaten führen und koordinieren im Ernstfall in einem zugewiesenen Luftraum den Luftkrieg – sei es die Abwehr feindlicher Jets, Bomber und Flugkörper oder die Unterstützung eigener Luftoperationen.

Seit Anfang 2026 ist „Red Hawk“ dennoch auf Bitten der litauischen Regierung in der Baltenrepublik und setzt ein Zeichen der Bündnissolidarität. „Wir zeigen damit, dass wir an der Seite unserer Verbündeten stehen,“ erläutert Oberst Megow. Man arbeite vor Ort eng zusammen, lerne voneinander und habe ein besseres Gespür für die Lage, so der Kontingentführer. Er fügt hinzu: „Das Bewusstsein der Litauer für die konkrete Bedrohung ist ihnen in ihrem ernsthaften Umgang mit dem Thema anzumerken. Mit direktem Blick auf die Grenze kann man hier die Gefahr durch den russischen Nachbarn nicht ignorieren.“

Dass die Anwesenheit des deutschen DCRC in Litauen auf der anderen Seite der Grenze wahrgenommen wird, sei eingepreist und sogar erwünscht. Es sei auch nicht das erste Mal, dass „Red Hawk“ im Baltikum stehe. Es gehe darum zu zeigen, dass man geschlossen handle und seine Technik im Friedensbetrieb professionell beherrsche. „Daraus kann das Gegenüber dann ableiten, wozu wir im Ernstfall im Stande sind“, erklärt Megow. Zudem habe man entsprechende Absicherungsmaßnahmen zum Eigenschutz ergriffen: „Wir gehen mit unseren Fähigkeiten hier nicht an unsere Grenzen. Einen Blick aus der Nähe auf unser gesamtes Fähigkeitsspektrum lassen wir nicht zu“, betont der Oberst.



Der mobile Gefechtsstand besteht aus Containern und Zelten. Um sie herum ist eine streng bewachte Sperrzone eingerichtet.

## Luftkrieg ist wieder der Maßstab

Die Aircraft Controller des DCRC sind am ehesten noch mit zivilen Fluglotsen vergleichbar. Sie stehen im direkten Funkkontakt mit den Piloten. An ihren Arbeitsplätzen sehen sie alle Bewegungen im Luftraum, die von den angeschlossenen Sensoren erfasst werden. Im Friedensbetrieb leiten sie militärische Jets und Transportflugzeuge durch den viel beflogenen Luftraum über Deutschland. Zudem führen sie die Alarmrotten zur Überprüfung unbekannter ziviler und militärischer Flugzeuge, die sich nicht an die Regeln des Luftverkehrs halten – beispielsweise bei Grenzverletzungen.

Sie unterstützen auch die zivile Luftsicherung bei Luftnotlagen. Dabei kann es sich um medizinische Probleme an Bord eines Passagierflugzeugs handeln oder um technische Probleme, die eine Kommunikation auf zivilen Funkkanälen verhindern. Aber auch die Entführung eines Flugzeugs fällt in diese Kategorie.

Diese Aufgaben bildeten in der jüngeren Vergangenheit den Schwerpunkt für die Soldatinnen und Soldaten des DCRC. Doch seit Russlands umfassendem Krieg gegen die Ukraine und den hybriden Angriffen auf Europa steht das Training zur Führung von Luftoperationen im Mittelpunkt. Denn „Red Hawk“ ist Teil der integrierten Luftverteidigung der NATO. Die Aircraft Controller sorgen dafür, dass alle Luftfahrzeuge zur richtigen Zeit am richtigen Ort sind – sei es zur Luftbetankung oder zum Abfangen feindlicher Jets. Im Verteidigungsfall heißt das für jeden Controller, mehrere Kampfflugzeuge gleichzeitig im Luftkampf zu führen.

## Warum müssen Kampjets vom Boden geführt werden?

Das Bordradar ist das Auge eines Kampfflugzeugs. Mit ihm kann der Pilot weit vorausschauen, eigene Flugzeuge erkennen und feindliche Ziele auffassen. Allerdings kann das Radar aufgrund seiner Lage an der Spitze des Jets und seiner begrenzten Größe nicht das ganze Bild liefern. Hier kommen die Aircraft Controller in den Gefechtsständen ins Spiel. Sie haben Zugriff auf zahlreiche leistungsstarke Sensoren und weitere Informationen. Sie wissen, was sich rund um die eigenen Jets abspielt. Deshalb können sie die Kampfflugzeuge beispielsweise mit Tankern zusammenführen oder auf Abfangkurs zu feindlichen Jets schicken. Die enge Zusammenarbeit zwischen Piloten und Aircraft Controllern ist Grundlage für den Erfolg einer Mission.

INFO

Hinter dieser Containertür sitzen die Aircraft Controller des DCRC. Von hier aus werden NATO-Kampjets zu ihren Zielen geführt – im Frieden und im Verteidigungsfall.



Die Bedrohungslage habe aber auch noch eine weitere Konsequenz, erklärt Oberst Megow: „Wir haben jetzt auch eine große Bedrohung aus der Luft, nicht zuletzt durch den massenhaften Einsatz von Drohnen, wie es sich in den gegenwärtigen Konflikten zeigt. Deshalb ist die Einbindung der Flugabwehr extrem wichtig. Nur im Verbund der fliegenden und der bodengebundenen Kräfte können wir den Luftraum schützen.“ Und genau dieses Zusammenspiel der Flugabwehrraketenträfte mit ihren Patriot-Systemen und den fliegenden Einheiten koordiniert „Red Hawk“ in seinem Luftraum.

Nur durch ein effektives Zusammenspiel von Flugabwehrsystemen wie Patriot und Kampfflugzeugen kann der eigene Luftraum verteidigt werden. Die Koordinierung des Waffeneinsatzes erfolgt in Gefechtsständen wie dem DCRC Deployable Control and Reporting Centre.



### **Die Zukunft des DCRC**

Erst kürzlich hat das DCRC ein Update für sein Gefechtsführungssystem erhalten. GIADS 4 steht für die vierte Version des German Improved Air Defence System. Der Datenaustausch werde dadurch erheblich leistungsfähiger und sicherer, sagt Megow mit Blick auf das neue Niveau von Verschlüsselung.

Hier wird die Entwicklung des DCRC aber nicht stehen bleiben. Die Luftwaffe arbeitet bereits daran, die Infrastruktur des DCRC aus den Zelten und Containern weiter zu modularisieren und auf LKW zu bringen. Der Grund: Nur durch die Erhöhung der Mobilität wird sich der Gefechtsstand künftig der Aufklärung des Gegners entziehen können. Bis dahin wird „Red Hawk“ noch in seiner aktuellen Form für einen sicheren Flugverkehr sorgen und im Ernstfall seinen Beitrag zur Luftverteidigung über Europa leisten.

*Text: Ole Henckel*

## Ägäis-Unterstützungsmission

# Das kann Reserve: Jüngster Kommandant führt Tender „Mosel“ in Ägäis

***Auch zehn Jahre nach Beginn der Migrationskrise ist die Begrenzung von Flüchtlingsströmen in der Ägäis eine große Herausforderung. Bei der aktuellen NATO-Mission zur Abwehr von Schleppern hat auf deutscher Seite zum ersten Mal ein Reservist das Kommando. Er ist nun der jüngste Kommandant im Unterstützungsgeschwader.***

Die „Mosel“ verlässt unter dem Kommando von Kapitänleutnant Armin Hansen am 23. März 2026 ihren Heimathafen Kiel, um den Tender „Elbe“ abzulösen. Dieser ist seit November 2025 als Führungsschiff in der Ägäis im Einsatz. Als weiterer Versorger des Unterstützungsgeschwaders wird die „Mosel“ für die nächsten Monate den deutschen Beitrag im ständigen Marineverband 2 der NATO und zugleich der NATO-Unterstützungsmission übernehmen.

Neben mandatierten Einsätzen ist die Marine laufend Teil multinationaler NATO-Flottenverbände wie der Standing NATO Maritime Group (SNMG) 2. Dafür stellt sie permanent Schiffe und Boote ab.

### ***„Lage erfordert rund um die Uhr volle Konzentration“***

Kommandant Hansen ist der erste Reservist in dieser Funktion. Er wird wegen des Einsatzes länger als üblich Reservistendienst leisten – durchgehend zwei Jahre statt maximal zehn Monate jährlich. Hansen ist der jüngste Tender-Kommandant im Unterstützungsgeschwader der Marine. Nach 13 Jahren Erfahrung als aktiver Soldat in den Seestreitkräften waren seine Vorgesetzten überzeugt, dass er der Richtige für die Aufgabe ist – und fragten an.

Angesprochen auf aktuelle Entwicklungen in der Region, auf die er mit seiner Crew Kurs nimmt, sagt er: „Die Lage erfordert rund um die Uhr volle Konzentration.“ Der Einsatz zeige, dass Deutschland zu seiner Verpflichtung stehe, seine Partner im Bündnis bei der Bewältigung der Situation zu unterstützen: „Wir, meine Besatzung und ich, sind gut ausgebildet und vorbereitet.“ Hansen wird als jüngster Kommandant nun die dienstälteste Kommandantin, Korvettenkapitän Michelle Niehage, bei der Mission ablösen. Die Kameradin auf der „Elbe“ und er kennen sich gut, denn der Wechsel bleibt in der „Familie“, nämlich im Kieler Unterstützungsgeschwader.



### **Von der zweiten in die erste Liga**

Der begeisterte Holstein-Kiel-Fan kennt die zweite Liga. Jetzt schickt er sich nach bestandener Kommandanten-Prüfung an, in die erste Liga der Bundeswehr-Verwendungen aufzusteigen. Sein Wunsch: „Den Einsatz gut machen und alle an Bord wohlbehalten nach Hause bringen.“

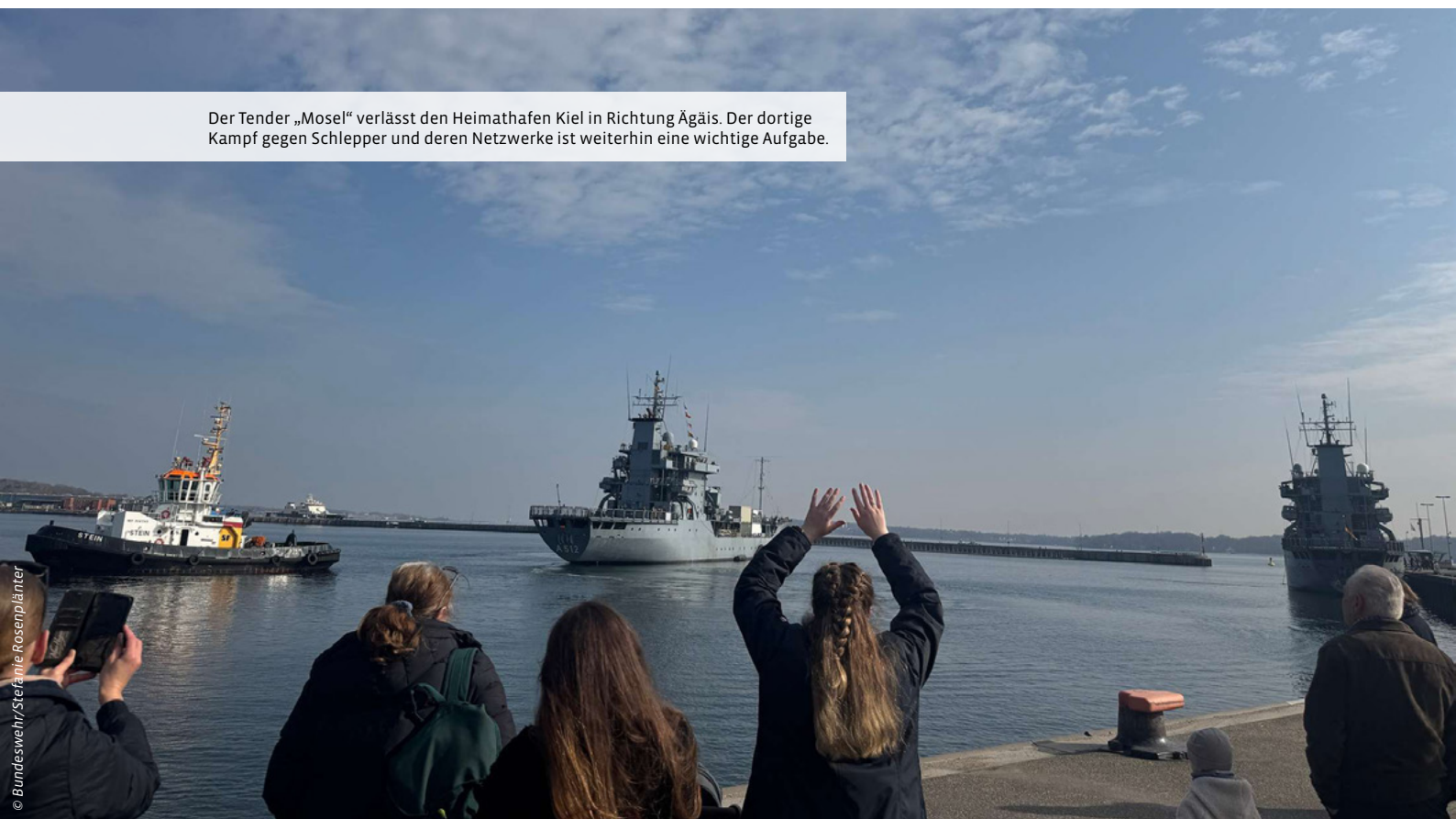
Hansen ist der beste Beweis dafür, dass, wer sich anstrengt, bei der Marine Karriere machen und es sogar bis zum Kommandanten bringen kann. Das bedeutet gleichzeitig die Übernahme einer großen Verantwortung, die sich nicht von der aktiver Soldatinnen und Soldaten unterscheidet.

### **Lagebild für Kampf gegen Schlepper und ihre Netzwerke**

Die „Mosel“ wird einen Beitrag zum Lagebild für die griechische und türkische Küstenwache sowie die europäische Grenzagentur FRONTEX leisten. Ihr Auftrag geht zurück auf einen NATO-Beschluss von 2016 – ursprünglich auf Antrag Deutschlands, Griechenlands und der Türkei. Mittlerweile ist auch Albanien an dem Einsatz beteiligt, der Flüchtlingsströme durch die Ägäis eindämmen soll. Die Kräfte der Bündnispartner unterstützen die beteiligten Behörden durch Seeraumüberwachung und den Austausch von Lageinformationen.

Was sich Kommandant Hansen sonst noch wünscht? „Dass, auch wenn Marine nicht immer leicht ist und nicht immer Spaß macht, noch mehr junge Menschen sich dafür entscheiden, ihren Beitrag dazu zu leisten, dass wir in unserem Land in Freiheit und Frieden leben können.“

Der Tender „Mosel“ verlässt den Heimathafen Kiel in Richtung Ägäis. Der dortige Kampf gegen Schlepper und deren Netzwerke ist weiterhin eine wichtige Aufgabe.



Text: Christina Moritz

## Karriere

# Präventivtrainer bei der Flugbereitschaft: Wer fliegen will, muss fit sein

**Hauptmann Arnaud H. arbeitet bei der Flugbereitschaft des Bundesministeriums der Verteidigung (BMVg) als Präventivtrainer im Bereich Human Performance Enhancement. Er sorgt dafür, dass das fliegende Personal langfristig körperlich leistungsfähig ist und bleibt – egal, ob Pilotin, Flugbegleiter oder Bordtechnikerin.**

Hauptmann Arnaud H. ist studierter Sportwissenschaftler der Deutschen Sporthochschule Köln. Mit dieser Qualifikation entschied er sich 2019 für den Weg als Quereinsteiger zur Bundeswehr. Heute verbindet er wissenschaftliches Know-how mit militärischem Alltag und betreut Soldatinnen und Soldaten, die im Flugbetrieb besonderen körperlichen Belastungen ausgesetzt sind.

Das fliegende Personal steht dabei zwar im Fokus, doch wenn Kapazitäten frei sind, profitieren auch alle weiteren Soldatinnen und Soldaten des Verbands von seinem Angebot. Unterstützt wird er von einem kleinen spezialisierten Team aus einem weiteren Sportwissenschaftler und einer Physiotherapeutin.

### **Leistungsfähigkeit als Voraussetzung**

Das fliegende Personal der Flugbereitschaft BMVg muss jährlich eine sogenannte Wehrflieger-Verwendungsfähigkeitsuntersuchung absolvieren. Bestandteil dieser Untersuchung ist auch ein Termin mit Hauptmann Arnaud. Hier geht es darum, mithilfe moderner Leistungsdiagnostik, etwa Kraftmessungen mit Messplatten oder Elektroden, den individuellen Leistungsstand zu bewerten. Je nach Ergebnis gibt Hauptmann Arnaud H. dann Empfehlungen für individualisierte Trainings- und Ernährungspläne.

Der 35-jährige Präventivtrainer ist überzeugt: „Die Waage lügt nicht!“ Deshalb werden für jede Person individuelle Ernährungspläne mit Rezepten und Einkaufslisten angefertigt. Die Ziele reichen hier von Gewichtsreduktion über Muskelaufbau bis hin zu Ausdauertraining. In seltenen Fällen kann das Ziel auch die Gewichtszunahme sein.



Sport ist seine Leidenschaft, deshalb begeistert der 35-Jährige auch andere Soldatinnen und Soldaten.

### „Kommt zum Sport, sprecht mich an“

Da das fliegende Personal häufig unterwegs ist, bietet Arnaud H. sogar eine Betreuung per App an. Regelmäßig tauscht er sich mit anderen Einheiten der Bundeswehr aus, um neue Ideen und Ansätze zu entwickeln. Besonders schätzt er dabei die kreative Freiheit in seiner Arbeit. Sein Appell an alle im Verband ist klar: „Kommt zum Sport, sprecht mich an.“



## Drei Fragen an Hauptmann Arnaud H.

### **Was ist das Beste an ihrem Job?**

Das Beste ist, dass ich meine Passion zum Beruf machen durfte. Sport ist für mich nicht nur Arbeit, sondern Überzeugung. Ich lebe das, was ich vermittele – jeden Tag. Es erfüllt mich, Menschen stärker zu machen, körperlich und mental.

### **Welche Eigenschaften muss ein Präventivtrainer mitbringen?**

Man muss ehrgeiziger sein als alle anderen. Wer nicht bereit ist, selbst voranzugehen, kann niemanden führen. Gleichzeitig braucht man die Fähigkeit, auch Nein zu sagen – nicht jede Trainingsidee ist sinnvoll, nicht jeder Ehrgeiz gesund. Und ganz wichtig: Humor. Ohne Humor hält man weder harte Trainingsphasen noch unterschiedliche Charaktere lange durch.

### **Was würden Sie einem Menschen raten, der ihren Beruf ergreifen möchte?**

Sich nicht von Jammern oder Ausreden anderer anstecken lassen. In diesem Beruf zählt Eigenverantwortung. Wer immer Gründe sucht, warum etwas nicht geht, wird nie außergewöhnlich. Man muss bereit sein, selbst der Beste sein zu wollen – fachlich, körperlich und mental.

Text: Tobias Zöllner

## Elsight ernennt Tobias Willuhn zum neuen Leiter der Geschäftstätigkeit in Deutschland und der EU

**Das israelische Unternehmen Elsight hat Tobias Willuhn zum Country Director Germany / EU ernannt. In seiner neuen Position wird der diplomierte Luft- und Raumfahrt-Ingenieur die innovativen Produkte der jungen Firma in diesen Märkten etablieren und eine Repräsentanz in der Bundesrepublik aufbauen.**

Der 48-jährige Willuhn studierte an der Universität der Bundeswehr in München, bevor er in der Laufbahn der Technischen Offiziere beim Luftwaffen-Aufklärungsgeschwaders 51 „Immelmann“ und als Systemoffizier am Systemunterstützungszentrum Kampfflugzeuge in Manching eingesetzt war.

Nach seiner aktiven Dienstzeit war Tobias Willuhn in verschiedenen verantwortungsvollen Positionen für die Unternehmen Rohde & Schwarz und Elbit Systems Deutschland tätig, unter anderem in den Segmenten Marine-Funkkommunikation sowie Test- und Messtechnik.

Zuletzt zeichnete er als Mitglied der Geschäftsleitung bei Elbit Systems Deutschland für die Business Unit ISTAR & EW verantwortlich und half in dieser Tätigkeit bei der Ausrichtung der Fähigkeiten des Unternehmens im Bereich der elektrooptischen und magnetischen Sensoren und Effektoren auf die Anforderungen des deutschen und europäischen Marktes.

Als Country Director steht er nun vor der Herausforderung, die hochmodernen KI-gestützten UAV-Steuerungs-lösungen von Elsight in den für das Unternehmen neuen Märkten Deutschland und EU sowie in den europäischen NATO-Staaten bekannt zu machen und zu verankern. Dabei ist Elsight grundsätzlich offen gegenüber Partnerschaften mit heimischen Firmen, was insbesondere in Punkto Technologietransfer, Wertschöpfung und Unabhängigkeit eine Rolle spielen dürfte.

Tobias Willuhn ist neuer Country Director von Elsight in Deutschland und der EU. ►

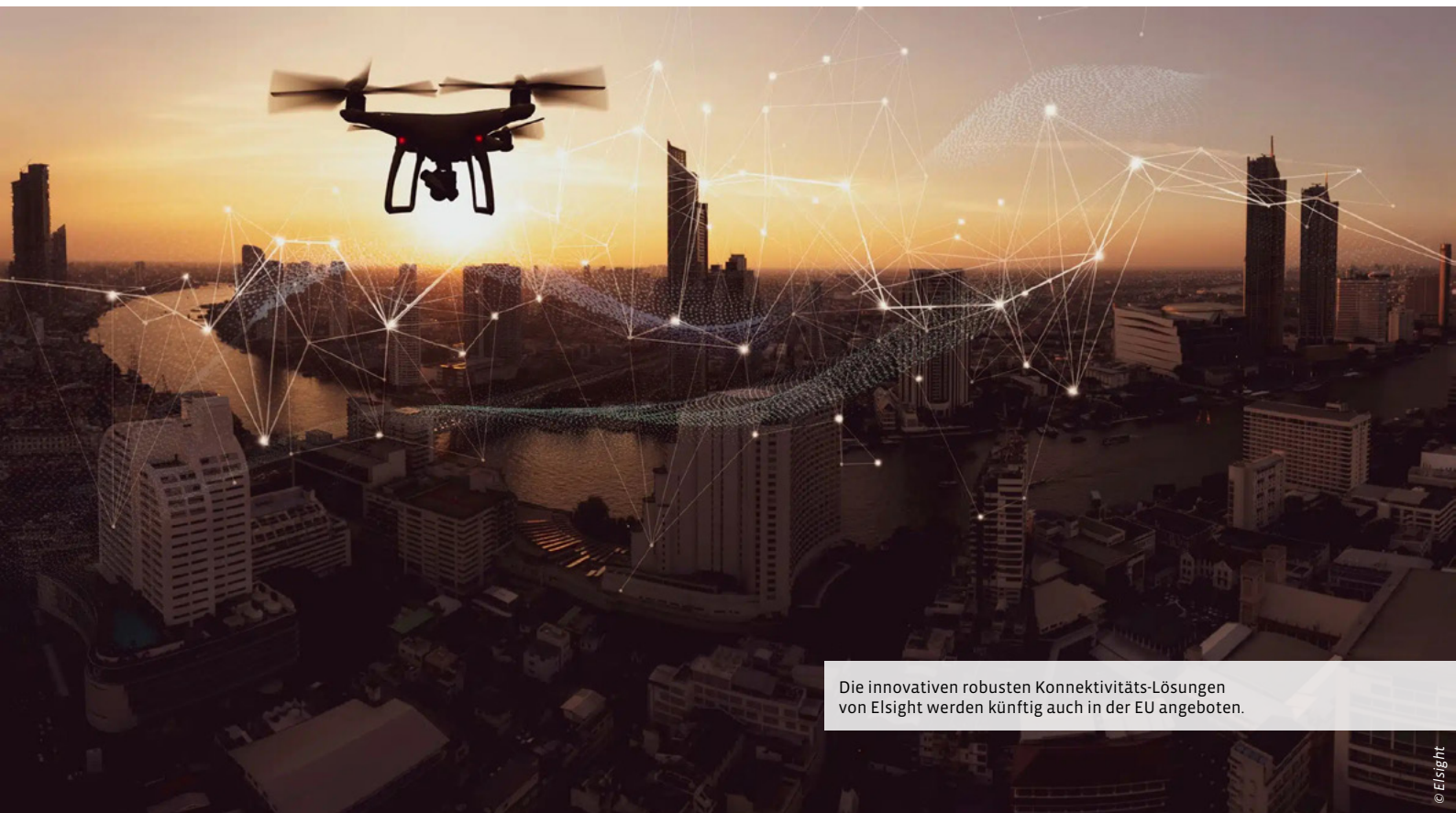


© Elsight

Elsight deckt den Bedarf an missionskritischer Konnektivität in den Bereichen Verteidigung, öffentliche Sicherheit und kritische Infrastruktur ab. Im Verteidigungsbereich hat die rasante Verbreitung unbemannter Luft- und Bodensysteme einen dringenden Bedarf an robusten, störungsresistenten Steuerungssystemen hervorgerufen. Als Antwort darauf ermöglicht die Technologie von Elsight sichere Verbindungen über die Sichtlinie hinaus in umkämpften Umgebungen und bei begrenzter Bandbreite. Zusätzlich zum Verteidigungsbereich unterstützt Elsight Behörden der öffentlichen Sicherheit sowie kommerzielle Betreiber in den Bereichen Versorgung, Katastrophenschutz, Logistik, Überwachung und Inspektion. Die Lösungen des Unternehmens gewährleisten eine zuverlässige Echtzeit-Konnektivität für unbemannte Systeme in komplexen und abgelegenen Umgebungen und verbessern so das Situationsbewusstsein, die operative Effizienz und die Reaktionsfähigkeit dort, wo ein Netzerkausfall keine Option ist.

„Ich freue mich sehr über die Möglichkeit, ein in vielen Industrien erfolgreich agierendes junges Unternehmen nun auch in Deutschland vertreten zu dürfen und einerseits aktiv dessen Wachstum, andererseits aber auch bewusst die Weiterentwicklung der Drohnenfähigkeiten in Europa zu fördern. Um hier die nötige Skalierung zu ermöglichen, ist die Verfügbarkeit zuverlässiger C2-Systeme von entscheidender Bedeutung. Die Lösungen von Elsight zur sicheren, robusten Konnektivität von UAV jenseits der Sichtlinie sind international bereits in der Nutzung und haben in den Ländern der Europäischen Union großes Potenzial, maßgeblich zur Effektivität der Streitkräfte beizutragen“, erklärte Tobias Willuhn seine Motivation.

„Für Elsight ist es eine glückliche Fügung, dass Tobias Willuhn für die Bearbeitung der EU-Märkte mit unseren Innovationen zur Verfügung steht. Seine Erfahrungen in den Bereichen militärische Kommunikation und Electronic Warfare, gepaart mit den klaren Vorstellungen der Bedarfe moderner Streitkräfte aus der eigenen Vita, machen ihn zur idealen Besetzung als Bindeglied zwischen Industrie und Militär“, ergänzte Yoav Amitai, CEO der Elsight Ltd.



Die innovativen robusten Konnektivitäts-Lösungen von Elsight werden künftig auch in der EU angeboten.

© Elsight

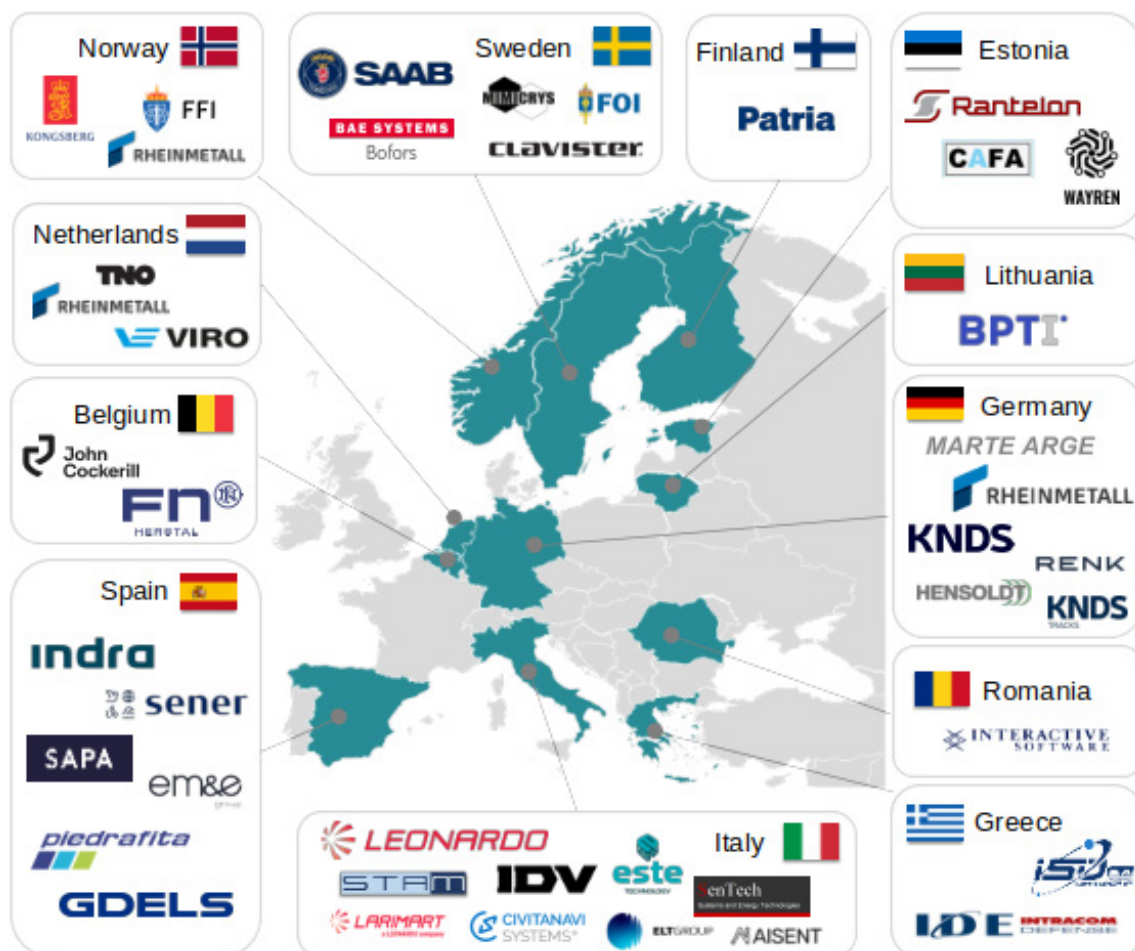
Text: DK

## Main Armoured Tank of Europe erreicht neuen Meilenstein

Der europäische Verteidigungssektor ist in eine neue Ära der Zusammenarbeit zwischen Industrie und Verteidigungsministerien im Bereich Kampfpanzer eingetreten. Das vom Europäischen Verteidigungsfonds (EDF) finanzierte Projekt MARTE (Main ARMoured Tank of Europe) ist weit mehr als ein Technologieprojekt, es ist ein Eckpfeiler für Europas strategische Autonomie und militärische Relevanz in der hochintensiven Landkriegsführung.

MARTE zielt darauf ab, Europas zukünftigen Kampfpanzer als Gesamtsystem zu entwickeln, das die Schlachtfelder der Zukunft dominieren soll. Das Projekt setzt neue Maßstäbe in der multinationalen Fähigkeitsentwicklung, indem es die Anforderungen von insgesamt elf beteiligten europäischen Mitgliedstaaten (Belgien, Estland, Finnland, Griechenland, Italien, Niederlande, Norwegen, Rumänien, Spanien und Schweden) unter der Führung Deutschlands harmonisiert und dabei Erkenntnisse aus aktuellen Konflikten einbezieht. Das ehrgeizige Gesamtziel des Projekts besteht darin, innerhalb von nur 24 Monaten das Preliminary Design Review (PDR) zu erreichen.

Ein Jahr nach dem offiziellen Start im Dezember 2024 hat MARTE, koordiniert und geführt von der MARTE ARGE GbR – einem Joint Venture zwischen der KNDS Deutschland GmbH & Co. KG und der Rheinmetall Landsysteme GmbH – nun mit der Halbzeit einen wichtigen Meilenstein im Projektverlauf erreicht. Aufbauend auf dem soliden Fundament, das zu Projektbeginn gelegt wurde, kann das MARTE Konsortium erhebliche Fortschritte in technischen, organisatorischen und strategischen Bereichen innerhalb der letzten 12 Monate vorweisen.



Insgesamt über 50 Unternehmen und Organisationen aus 12 verschiedenen Ländern sind am Projekt MARTE beteiligt.

Unter der Leitung des MARTE-Kernteam, bestehend aus MARTE ARGE GbR, KNDS Deutschland GmbH & Co. KG und Rheinmetall Landsysteme GmbH, Leonardo SPA, Indra Sistemas SA und SAAB AB, ist es dem MARTE-Konsortium gelungen, mehrere technische Arbeitspakete abzuschließen und wichtige Liefergegenstände termingerecht bei der Europäischen Kommission, der „Granting Authority“, einzureichen.

Zu den Ergebnissen gehören ein umfassendes Einsatzkonzept sowie ein vollständiger Anforderungskatalog für ein künftiges Kampfpanzersystem. Unter der Leitung von SAAB AB arbeiteten die Konsortialpartner eng mit den beteiligten Verteidigungsministerien zusammen. Diese gemeinsame Anstrengung führte zu einer konsolidierten und harmonisierten Ausgangsbasis, die die Bedürfnisse der beteiligten Verteidigungsministerien, den zukünftigen Kunden, ausdrücklich berücksichtigt.

Darüber hinaus führte das Konsortium unter der Leitung von Indra Sistemas S.A. eine umfassende Marktstudie durch. Zahlreiche Partner brachten ihr Fachwissen ein, um die Verfügbarkeit, die technologische Reife und die Leistungsfähigkeit relevanter Technologien und Subsysteme auf dem europäischen Verteidigungsmarkt gegenüberzustellen und zu bewerten.

Die eingereichten Arbeitsergebnisse wurden von der Europäischen Kommission formell bestätigt und stellen damit eine solide Grundlage dar, um in die nächste Phase des MARTE-Projekts überzugehen. Diese Phase konzentriert sich auf die Design- und Architekturarbeiten zum MARTE als Gesamtsystem und seiner Teilsysteme, wobei die KNDS Deutschland GmbH & Co. KG, die Rheinmetall Landsysteme GmbH und die Leonardo SPA die Federführung bei diesen Aktivitäten übernehmen.

Die bisher erzielten Erfolge, die enge industrielle Zusammenarbeit in ganz Europa und das anhaltend aktive Engagement der beteiligten Verteidigungsministerien unterstreichen die Bedeutung von MARTE als eine entscheidende strategische Investition in die technologische Souveränität und Innovationskraft der europäischen Verteidigungsindustrie.

*Text: Rheinmetall; DK*

Anzeige

Wenn Du mal auf  
Dich allein gestellt bist.



**VICTORINOX**  
„Offiziersmesser“

**KLEEN**  
WERBUNG

Telefon +49 (0) 49 71 / 92 33 10

Fax +49 (0) 49 71 / 92 33 15

info@kleen-werbung.de

# IMPRESSUM

Newsletter Verteidigung veröffentlicht in deutscher Sprache aktuelle Aufsätze, Berichte und Analysen sowie im Nachrichtenteil Kurzbeiträge zu den Themen Rüstungstechnologie, Ausrüstungsbedarf und Ausrüstungsplanung, Rüstungsinvestitionen, Materialerhaltung, Forschung, Entwicklung und Erprobung sowie Aus- und Weiterbildung. Newsletter Verteidigung hat eine europäische, aber dennoch vorrangig nationale Dimension. Aus der Analysearbeit von Newsletter Verteidigung werden regelmäßig hoch priorisierte Themenfelder aufgegriffen, welche interdisziplinär einen Bogen spannen von der auftragsgerechten Ausstattung der Bundeswehr mit Wehrmaterial, der Realisierungsproblematik von militärischen Beschaffungsvorhaben, der Weiterentwicklung der Streitkräfte, den technologischen Trends und Entwicklungstendenzen bei Wehrmaterial, der Weiterentwicklung der heimischen wehrtechnischen Industriebasis und der Rüstungs- und Sicherheitspolitik bis hin zur Rüstungszusammenarbeit mit Partnerländern und gemeinsamen Beschaffung von Wehrmaterial.

Der Verlag hält die Nutzungsrechte für die Inhalte des Newsletter Verteidigung. Sämtliche Inhalte des Newsletter Verteidigung unterliegen dem Urheberrechtsschutz. Die Rechte an Marken und Warenzeichen liegen bei den genannten Herstellern. Bei direkten oder indirekten Verweisen auf fremde Internetseiten, die außerhalb des Verantwortungsbereiches des Verlages liegen, kann keine Haftung für die Richtigkeit oder Gesetzmäßigkeit der dort publizierten Inhalte gegeben werden.

Newsletter Verteidigung erscheint auf elektronischem Wege (PDF-Format) mit 50 Ausgaben im Jahr. Eine Weiterverbreitung von Inhalten des Newsletter Verteidigung darf nur im Wege einer Gruppenlizenz erfolgen. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn es nicht drei Monate vor Ablauf mit Einschreiben gekündigt wird.

Newsletter Verteidigung ist eine offizielle Publikation der VDS Verlag Deutsche Spezialmedien GmbH, 35037 Marburg. Die in diesem Medium veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung in fremde Sprachen, sind vorbehalten. Kein Teil dieses Mediums darf – abgesehen von den Ausnahmefällen der §§53, 54 UrhG, die unter den darin genannten Voraussetzungen zur Vergütung verpflichtet – ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren) reproduziert oder eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendung, im Magnettonverfahren oder auf ähnlichem Wege bleiben dem Verlag vorbehalten. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benutzte Kopie dient gewerblichen Zwecken und verpflichtet gemäß §54 (2) UrhG zur Zahlung einer Vergütung.

**Verlagsanschrift:**  
VDS Verlag Deutsche  
Spezialmedien GmbH

Ketzerbach 25-28  
35037 Marburg, Germany

Tel. +49 6421 1832-899  
Fax +49 6421 18329-05

**E-Mail:**  
verlag@deutsche-spezialmedien.de

**Gerichtsstand:**  
AG Marburg an der Lahn

**Verantwortlicher im Sinne  
des Presserechts:**  
Daniel Kromberg (DK),  
Chefredakteur

**E-Mail:**  
redaktion@newsletter-verteidigung.de

